

[REDACTED]

SPD-Fraktion Altona
Max-Brauer-Allee 20
22765 Hamburg

[REDACTED]

Hamburg, 04.07.21

Anregung zur Verlegung des Fahrradweges bzw. Radstreifens in der Schanzenstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich wende mich an Sie mit dem Anliegen der Verlegung des Fahrradweges bzw. Radstreifens in der Schanzenstraße (zwischen den Hausnummern 1 bis 7).

Als unmittelbarer Anwohner beobachte und erfahre ich die Situation des Fuß-, Rad- und Autoverkehrs vor meiner Haustüre tagtäglich.

Der Radstreifen auf dem Fußweg wird viel durch Radfahrende genutzt. Grundsätzlich ist dies auch zu begrüßen. Durch die räumliche Enge des Verkehrsraums und der Zuspitzung Richtung der Kreuzung Schanzenstraße/Schulterblatt, kommt es insbesondere im Verlauf hin zur Ecke Schulterblatt ständig zu gefährlichen Situationen und (beinahe) Unfällen. Glücklicherweise ist es noch nicht zu schweren Unfällen gekommen.

Durch die zahlreichen Menschen, die zum Einkaufen, Flanieren, Essen gehen im Stadtteil unterwegs sind, bilden sich immer wieder Gruppen von Personen, denen nur durch Betreten des Radstreifens ausgewichen werden kann. Verschärft ist dies regelmäßig der Fall bei den zahlreichen Schlangen von anstehenden Personen vor Läden (insbesondere, wenn dort auch der vorgeschriebene Abstand eingehalten werden soll). Insbesondere anwohnende Kinder sind hier gezwungen, sich nahezu täglich in (lebens-)gefährliche Situationen zu bringen, da sie als Fußgänger auf den Radstreifen ausweichen müssen. Auch an der Hausecke direkt an der Kreuzung kommt es durch die Fußgängerüberwege und die Unübersichtlichkeit der Hausecke immer wieder zu Zusammenstößen oder beinahe Unfällen von Rad- und Fußgängern.

Neben der Vielzahl an Fußgängern hat gleichzeitig die Menge an Radfahrenden und – was noch schwerer einzuschätzen ist, weil deutlich schneller – E-Scooter-Fahrenden zugenommen. Die Geschwindigkeit hat zugenommen.

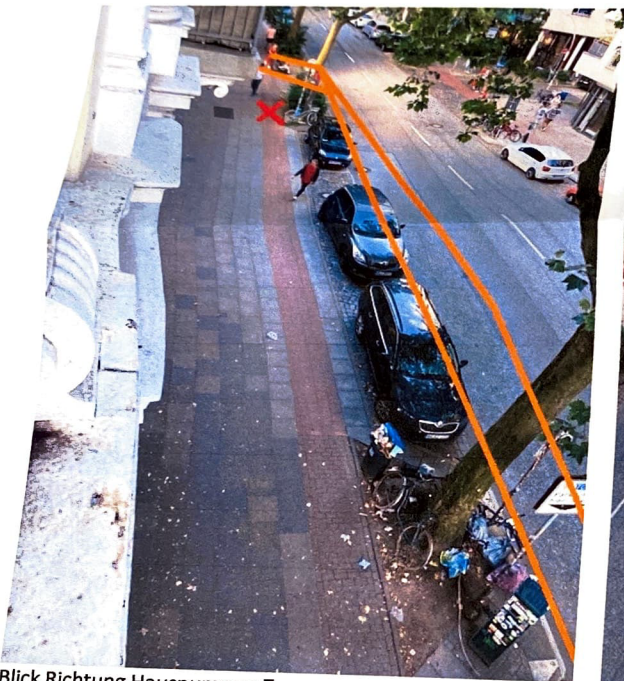
Dieser Zustand ist meines Erachtens nicht hinnehmbar und bedarf einer Entschärfung – bevor ein schlimmer Unfall geschieht.

Eine offensichtliche Lösung könnte in der Gestaltung des Straßenraums liegen.

Die Schanzenstraße verfügt auf der betreffenden Seite über eine separate Geradeaus- und Abbiegespur nach rechts. Diese ist aus meiner Sicht als Anwohner entbehrlich, sie wird ohnehin fast ausschließlich zum Halten und Parken in der zweiten Reihe verwendet. Außerdem nutzen bereits schon jetzt viele

Radfahrende lieber die Straße, da die beengte und nicht berechenbare Situation auf dem Radstreifen als unsicher erlebt wird und man auf der Straße auch zügiger vorankommt.

Daher möchte ich als Anwohner – wissend, dass viele meiner Nachbar*innen meine Einschätzung teilen – anregen, den Radstreifen beginnend von der Einfahrt bei Hausnummer 7 (Getränke Wolf) bis zur Kreuzung Schanzenstraße/Schulterblatt auf die Straße zu verlegen. Wie in folgender Skizze dargestellt.



Blick Richtung Hausnummer 7



Blick Richtung Ecke Schulterblatt

Somit ließe sich – zumindest in diesem Abschnitt – die Unfallgefahr für Radfahrende und Fußgänger erheblich verringern und die Lebens- und Aufenthaltsqualität aller erhöhen. Die damit verbundenen Einschränkungen auf Seiten des Autoverkehrs sind meines Erachtens vollständig vernachlässigbar. Ich bitte Sie, mein Anliegen zu prüfen und dem Ansinnen zu folgen und Ihren entsprechenden politischen Einfluss in diesem Sinne zu nutzen. Für Rückfragen oder auch einem persönlichen Austausch stehe ich gern zur Verfügung.

P.S. ein gleichlautendes Schreiben habe ich der Bezirksfraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN, sowie dem Wegewart des Bezirks Altona gesendet.